



Meine Eindrücke von dem Gespräch mit Herrn Sören Bartol

Im Rahmen unserer Studienfahrt hatten wir ein Gespräch mit dem heimischen Wahlkreisabgeordneten Herrn Sören Bartol. Herr Bartol wurde am 4.9.1974 in Hamburg geboren. Nach dem Abitur 1993 am Gymnasium Leopoldinum in Detmold studierte er Politologie, Rechtswissenschaft und Medienwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, welches er 2001 als Diplom-Politologe beendete. Seit 2002 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages. Hier ist er seit Februar 2005 Sprecher der Landesgruppe Hessen in der SPD-Bundestagsfraktion. Seit Oktober 2005 ist er außerdem stellvertretender Sprecher der Gruppe junger Abgeordneter „Youngsters“ in der SPD-Fraktion. Er ist aus der SPD der jüngste Abgeordnete im Bundestag. Auch ist er seit Dezember 2005 stellvertretender Sprecher der Fraktionsarbeitsgruppe *Verkehr, Bau und Stadtentwicklung*. Seit Januar 2008 gehört er dem Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion an. Sören Bartol ist stets als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Marburg in den Bundestag eingezogen. Bei der Bundestagswahl 2005 erreichte er 47,5 % der Erststimmen.

Schon kurze Zeit, nachdem wir in unseren Raum geführt wurden, begrüßten uns eine Mitarbeiterin von ihm und sein Praktikant herzlich. Auffällig hierbei war, dass die beiden immer *Sören* gesagt haben, nie *Herr Bartol*, wie ich es eigentlich erwartet hätte. Es war eine recht entspannte Atmosphäre. Diese persönliche Anrede lockerte das Zusammentreffen etwas auf.

Dann kam Herr Bartol in den Raum. Er war völlig anders, als ich ihn mir vorgestellt habe. Er war sehr locker. Er begrüßte uns freundlich und erzählte von sich, seinen Projekten und den damit verbundenen Plänen. Er schilderte uns den Ablauf einer für ihn *normalen* Woche und nutzte die Gelegenheit, um mit einigen Vorurteilen, die gegen Politiker vorherrschen, aufzuräumen. Auch ich habe Vorurteile gegenüber Politikern, jedoch hat mir Herr Bartol mal wieder ins Gedächtnis gerufen, dass man sich erst dann ein Urteil bilden soll, wenn man besser über die Menschen Bescheid weiß und sich nicht von der allgemeinen Meinung beeinflussen lassen sollte. In einigen Punkten konnte er meine Einstellung berichtigen. Überhaupt, diese offene und ehrliche Art von ihm hat mich sehr beeindruckt. Sein Sprachstil ist ganz anders, als man es von Politikern kennt. Er sprach einfach und verständlich, ohne viel Fremdworte und ohne *geschwollen* zu reden. Jeder in diesem Raum wusste sofort, was er meinte. Er hat auch offen und prägnant gesagt, was ihn stört und wie er zu gewissen Punkten steht, ohne etwas schön zu reden. Dieser Teil dauerte etwa 35 Minuten.

Nach der kleinen Biografie und dem Einblick in sein Leben durften wir ihm Fragen stellen. Wir stellten Fragen aus unterschiedlichen Bereichen und aus unterschiedlichen Motiven, wie zum Beispiel zu seiner politischen Zukunft oder zu Verkehrsprojekten.

Ich selbst hatte mich vor der Studienfahrt im Internet über seine Projekte erkundigt und stellte auch einige Fragen zu diesen Projekten und zur internationalen Lage. Man merkte richtig, dass ihm das Spaß gemacht hat. Er beantwortete die Fragen sehr ausführlich und untermalte sie mit Beispielen, dass sein Standpunkt deutlich wurde und keine Fragen offenblieben. Selbst die Fragen, die persönlich wurden oder schwieriger waren, beantwortete er, ohne dass man das Gefühl hatte, dass es ihm zu viel wurde oder er genervt war. Die Klasse hörte auch aufmerksam zu. Es war sehr ruhig im Raum, wenn er was erzählte aber es herrschte keine triste Stimmung sondern es war eher eine heitere Zusammenkunft. Das konnte man daran merken, dass auch sehr viel gelacht wurde, wenn Herr Bartol einen ironischen Spruch ins Gespräch einbrachte oder etwas bewusst übertrieben darstellte. Selbst die, die sich mit Fragen zurückhielten hörten interessiert zu. Wir diskutierten sehr lange. Fast eine Stunde stand er uns Rede und Antwort, dabei merkte ich gar nicht, wie schnell die Zeit vergeht. Dann war die Fragerunde vorbei.

Als wir nach dem Gespräch zur Kuppel des Reichtags gebracht worden sind, unterhielten wir uns innerhalb der Klasse über unsere Eindrücke und die anderen Mitschüler sagten auch, dass sie das Gespräch sehr interessant fanden. Am Fahrstuhl verabschiedeten wir uns dann von ihm.

Für mich war dieses Treffen sehr aufschlussreich. Es war sehr interessant und ich würde gerne noch mal die Möglichkeit bekommen, an so einer Veranstaltung teilzunehmen. Herr Bartol hat mich sehr beeindruckt und meine Einstellung gegenüber den Politikern deutlich verbessert. Ich wünsche ihm für die Wahl sehr viel Erfolg!